

Die Geschichte der Ritterschaft der Deutschherren auf Mauternburg von 1919 bis 2025

Am 8. November 1919 beschlossen 10 Salzburger Bürger einen Ritterbund zu gründen. Diese „Ritterschaft auf Mauternburg“ wurde 1920 im Vereinsregister eingetragen. Zu den ersten Sassen zählte ein gewisser Hademar von Plain, profan Georg Haslauer, der Großvater unseres letzten Landeshauptmanns, sowie Maximilian von der Habichtsburg, profan Erzherzog Josef Ferdinand, ein Mitglied des österreichischen Hochadels sowie der damalige Eigentümer der Mauternburg im Lungau, Baron Hermann von Epenstein, ritterlich Hermann von der Mauternburg. Er war bis zu seinem Abtritt nach Walhall in der Jahrgung 1934 nicht nur Recke, sondern großzügiger Schutz- und Schirmherr dieses Bundes.

Auf der altehrwürdigen Burg in Mauterndorf wurde am 2. Juni 1927 das erste Kapitel dieses neuen Bundes abgehalten. Solche Kapitel mit illustrem Verlauf wurden in der Folge regelmäßig abgehalten, oft auch im Beisein ritterlicher Freunde aus mannigfachen österreichischen und deutschen Ritterbünden. Und das, obwohl die Reisemöglichkeiten damals ungleich schwieriger und beschwerlicher waren, als sie es heute sind.

Das letzte dokumentierte Kapitel fand am 22. Mai 1944 statt. Danach verlieren sich die Spuren dieses Bundes bis zur Wiedergründung im Jahr 1979.

Im Jahr 1979 beschlossen 6 abtrünnige Recken des Helfensteiner Ritterbundes im Salzachgau die alte Spur wiederaufzunehmen und den Mauternburger Ritterbund wieder zum Leben zu erwecken.

Sie übernahmen vom vorigen Bund die Kapitelbücher und Chroniken, sowie den edlen Kapitelhumpen. Gemäß der Aufschrift auf diesem Humpen hieß der vormalige Ritterbund „Orden der Deutschherrenritter auf der Mauternburg“. Dieser Name wurde aus Rücksicht auf die Hausherren der nunmehrigen Heimbürg des „neuen“ Bundes, dem Stift St. Peter, abgeändert in „Ritterschaft der Deutschherren auf Mauternburg“. Die Räumlichkeiten unseres Bundes befinden sich im Kellergeschoss eines Institutsgebäudes in der Salzburger Erzabt Klotzstraße das dem Stift St. Peter gehört. Seit 1979 sind sie jeden Donnerstag Austragungsort ritterlichen Treibens, entweder als profanes Sippen beim sogenannten Burggraben oder als feierliches Ausrichten eines themenbezogenen Kapitels. Zusätzlich findet jedes Jahr in den ersten Tagen des Herbstmondes ein großes Festkapitel auf Burg Mauterndorf im Lungau statt. Bis zu 120 Recken aus vielen befreundeten Bündnen österreichischer wie deutscher Gemarkungen sprengen jedes Jahr zu diesem Großereignis an. Über die Jahre hat sich unser Ritterbund gut in das Gemeinde- und Burgleben des Ortes

Mauterndorf integriert, weshalb auch die profane Obrigkeit des Ortes und der Burg unser großes Fest immer mit ihrer Anwesenheit beehren.

Dieses Fest geht zurück auf den dreifachen Ritterschlag, der am 19.9.1981 in diesen historischen Gemäuern gefeiert wurde. Die ersten neu gekürten Ritter des wiedererstandenen Mauternburger Ritterbundes hießen Kunz von Kranichstein, Roderich von Radeck und Burghardt von Freisaal zue Lampoding. Es war ein wunderbares Fest.

Es sei noch erwähnt, dass die Rolle der Frau in unserem Bund uns von vielen anderen Bündnissen im Ritterreich unterscheidet. Seit Anbeginn war es den Frauen erlaubt, bei den Kapiteln aktiv mitzusippen. Sie mussten nicht, wie in anderen Bündnissen oft üblich, ausschließlich niedere Arbeiten im Hintergrund verrichten. Sie bezahlen ihre Giebigkeiten und sind stimmberechtigte Mitglieder. Durch ihren Liebreiz und vielfache Beiträge zum Kapitelgeschehen verschönern und bereichern sie das Burgenleben maßgeblich.

In den vielen Jahren seit Wiedergründung haben wir Mauternburger so manche Höhen und Tiefen gemeinsam gemeistert. Stets getragen von Freundschaft und Zusammenhalt fanden viele ritterliche und profane Feste und Fahren statt.

Natürlich immer basierend auf dem Wahlspruch unseres Bundes „Kunst und Frohsinn, deutsche Treu, auf Mauternburg die Losung sei“

Diximus!